

Eine andere wichtige Aufgabe der Nationalen Front ist die Mobilisierung aller Bevölkerungsschichten zur Mitarbeit im Nationalen Aufbauwerk. Hier kommt es darauf an, mit Hilfe der Bevölkerung bisher ungenützte örtliche Reserven nutzbar zu machen. Dabei haben die Ausschüsse in Lichtenberg schon große Erfolge aufzuweisen. Im vergangenen Jahr standen sie im Nationalen Aufbauwerk an der Spitze aller Ausschüsse in der Deutschen Demokratischen Republik. Auch in diesem Jahr wurden große Aufbauleistungen vollbracht. Sie entsprechen einer Ausgabe von über 1/10 Million DM.

Der Wirkungsbereich 59 schaffte 1956 allein für 186 455 DM zusätzliche Werte. Er umfaßt zum Teil Siedlungsgelände mit sehr schlechten Wegeverhältnissen. Die Bewohner hatten vor 1945 eifrig in die Pflasterkasse gezahlt, aber das Geld wurde zur Zeit des Faschismus nicht zum Straßenbau, sondern zum Kriegführen benutzt. Jetzt hat die Bevölkerung selbst Hand mit angelegt, und bald wird man dort solche Wege haben, die man auch bei Regenwetter ohne Gefahr beschreiten kann. Trotzdem ist dort noch nicht alles in Ordnung. Auch der Vorsitzende des Wirkungsbereichsausschusses kennt seine Aufgabe nicht. Es gibt dort zur Zeit einen Streit zwischen dem Ausschuß und der Siedlergenossenschaft. Der Vorsitzende des Ausschusses sagt: „Ich, der Ausschuß, habe jetzt dafür gesorgt, daß Schutt und Schlacke angefahren wurden, und nun müßt ihr als Siedlergenossenschaftsvorstand die Menschen zum Wegebau mobilisieren.“ Die Mitglieder dieses Vorstandes sagen: „Die organisatorischen Aufgaben gehören uns und die mobilisierenden Aufgaben dem Wirkungsbereichsausschuß.“ Dabei übersehen die Streitpartner folgendes: Es genügt nicht nur, daß die Wege befestigt werden und die Füße trocken bleiben, was bisher für die meisten Bewohner der alleinige Grund ihrer Mitarbeit ist. Es geht dabei doch auch darum, gleichzeitig den Bewohnern bewußt zu machen, daß ihre Mitarbeit auch eine patriotische Tat ist. Man muß ihnen dabei auch die politischen Zusammenhänge erklären. Zum Beispiel, daß sie im Kapitalismus um ihr Geld betrogen wurden, weil es zum Finanzieren eines Krieges benutzt wurde; daß wir heute durch gemeinsame Arbeit unser Leben selbst auf bauen; daß die freiwillige Arbeit der Bewohner ein Ausdruck dafür ist, daß bei uns, wo die Arbeiter und Bauern herrschen, neue Beziehungen zwischen Staat und Bevölkerung entstanden sind; daß im Kapitalismus so etwas wie unser Nationales Aufbauwerk unmöglich ist, weil dort die Werktätigen für einzelne Kapitalisten schuf ten, während sie bei uns für sich selbst arbeiten; daß die Arbeit im Nationalen Aufbauwerk mithilft, unsere Volkswirtschaftspläne zu erfüllen; daß die Einwohner so auch mithelfen, Bedingungen zu schaffen, die es den Monopolisten und Militaristen unmöglich machen, erneut wieder zu zerstören, was die Werktätigen sich erarbeitet haben. Auf diese politische Überzeugungsarbeit muß sich der Wirkungsbereichsausschuß konzentrieren, wobei der Vorstand der Siedlungsgenossenschaft seinen Einfluß ausnutzen müßte, um den Ausschuß der Nationalen Front zu unterstützen.

Die Partei sagt, politische Arbeit ohne ökonomische Erfolge ist nutzlos. Sie sagt aber auch, daß ökonomische Erfolge dafür ausgenutzt werden müssen, um das Bewußtsein der Menschen zu entwickeln. Dieser Seite muß in den Wirkungsbereichsausschüssen mehr Beachtung geschenkt werden. Die sichtbaren Ergebnisse unserer zwölfjährigen Aufbauarbeit werden bei der politischen Massenarbeit noch viel zuwenig ausgewertet. Man muß sie unseren Menschen bewußt machen, um sie für weitere Aufgaben zu begeistern und in ihrem Tatendrang zu beflügeln.